



Pflege von Pflasterflächen und Plattenbelägen

Information für unsere Kunden



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

K-6

PFLEGE VON PFLASTERFLÄCHEN UND PLATTENBELÄGEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Glückwunsch zu Ihren neuen Pflaster- und Plattenbelägen!

Sie haben sich damit für eine der ältesten und kunstfertigsten Bauweisen entschieden. Diese Art der Flächenbefestigung strukturiert Ihre Außenanlage und verleiht ihr einen unverwechselbaren Charakter. Die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Dauerhaftigkeit machen Flächen aus Pflaster und Platten einzigartig und begleiten Sie oft ein Leben lang. Um das gute Erscheinungsbild zu erhalten, bedarf es aber auch der richtigen Reinigung und Pflege. Dies kann jederzeit gerne durch Ihren fachkundigen und gut ausgestatteten Experten für Garten und Landschaft erfolgen. Wenn Sie es jedoch selbst in die Hand nehmen möchten, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

HANDHABUNG

Durch den richtigen Gebrauch Ihrer Belagsfläche können Sie deren Schönheit und Funktionalität erhalten und den Pflege- sowie Reinigungsaufwand vermindern. Hierfür gibt es einige einfache, aber sehr effektive Regeln:

- Vermeiden Sie - wenn möglich - Rostflecken, da diese nur schwer zu entfernen sind. Problematische Gegenstände z. B. Tische, Stühle, Werkzeuge und Dekoartikel sollten aus rostfreiem oder geschütztem Metall sein.
- Kalkablagerungen sind unschön und können vermieden werden. Vor allem unter Gegenständen, die den schnellen Abfluss von Wasser verhindern, wie z. B. Blumenkübel, lagert sich vermehrt Kalk ab. Verwenden Sie hier Abstandhalter.
- Im Sommer sind Pflaster- und Plattenbeläge ein Teil des Wohnraumes im Freien. Dabei gelangt jedoch auch Schmutz auf die Beläge. Getränke werden verschüttet, Fette spritzen vom Grill und die frischen Beeren und Früchte aus dem Garten fallen auch mal auf den Boden. Diese wasserlöslichen und wasserunlöslichen Stoffe können in den Stein eindringen und Flecken bilden. Am besten ist es, die Substanzen sofort mit einem feuchten Tuch aufzunehmen und mit viel klarem Wasser nachzuspülen. Dadurch wird ein tieferes Eindringen in die Steinstruktur reduziert oder verhindert und eine Fleckenentfernung mit Reinigungsmitteln bleibt Ihnen gegebenenfalls erspart.

- Liegen gebliebenes Laub, Gras und anderes Pflanzenmaterial können zu Verfärbungen führen. Die aus den Pflanzenteilen austretenden Stoffe (z. B. Gerbsäuren) dringen in den Stein ein und bilden sichtbare Verunreinigungen. Um dies zu verhindern, sollte organisches Material zeitnah entfernt werden.
 - Taumittel (z. B. Tausalze) können die Oberflächen der Steine und Fugen angreifen. Vor deren Verwendung sollte unbedingt beim Hersteller (oder Ihrem Landschaftsgärtner) die Taumittelverträglichkeit der Pflastersteine oder Platten erfragt werden. Darüber hinaus schädigen Tausalze die Umwelt (z. B. angrenzende Pflanzungen u. a. m.). Ebenso ist zu beachten, dass örtliche Satzungen zur Räum- und Streupflicht in vielen Fällen den Einsatz von Tausalzen verbieten. Taumittel dürfen auch keine Harnsäure enthalten.
- Bitte denken Sie auch daran, dass eine mechanische Beseitigung von Eis und Schnee z. B. mittels Schneeschaukeln oder Schneeräumgeräten Kratz- oder Rostspuren (Abrieb des Schneeschildes) in Ihrem Belag verursachen können.
- Auf Ihren Belagsflächen versehentlich befindliche Düngemittel (z. B. durch die Düngung angrenzender Rasen- oder Pflanzflächen) können ebenso zu Verfärbungen und Oberflächenveränderungen insbesondere bei Feuchtigkeit



REINIGUNG UND PFLEGE

Die richtige Reinigung der Belagsmaterialien ist die wichtigste Voraussetzung für dauerhaft schöne und funktionelle Pflaster- und Plattenflächen. Der Zeitpunkt der Reinigung hängt von Ihren individuellen Wünschen und dem Verschmutzungsgrad ab. Manche Kunden schätzen die natürliche Patina (z. B. Vergrauung, Algenbildung), die Pflastersteine und Platten mit der Zeit annehmen. Andere Kunden wiederum legen Wert darauf, dass die Flächen immer sauber sind und sich wenig verändern. In solchen Fällen müssen die Beläge deshalb häufiger gereinigt werden. Man unterscheidet zwischen einfacher und intensiver Reinigung.

• Die einfache Reinigung

Bei der einfachen Reinigung hat sich das Kehren mit Besen oder Bürsten per Hand bewährt. Hierdurch verringert sich die Fleckenbildung durch pflanzliche Stoffe und einer Entwicklung von Algen und Moosen kann entgegengewirkt werden (Algen- und Moosbildung kann durch Reinigung jedoch kaum dauerhaft vermindert werden, da sie feuchtigkeitsbedingt ist). Durch das Fegen beseitigen Sie aufliegende Steine und schützen somit die Oberfläche vor Kratzern. Die Reinigung erfolgt hierbei im trockenen Zustand. Um das Ergebnis zu verbessern, kann die Fläche nach der Trockenreinigung nochmals mit Wasser gesäubert werden. Die Beläge werden hierbei gut mit Leitungswasser durchfeuchtet und anschließend mit dem Besen oder der Bürste gereinigt. Abschließend wird die Fläche mit viel klarem Wasser nachgespült. Bei hartnäckigeren Verschmutzungen kann auch die Anwendung eines geeigneten, vom Hersteller empfohlenen Reinigungsmittels sinnvoll sein.

• Die intensive Reinigung

Ihre Ansprüche bestimmen die Intensität und das Intervall der intensiven Reinigung. Es gibt eine Vielzahl an Reinigungsmitteln, abgestimmt auf die zu beseitigende Verschmutzung und das zu behandelnde Material. Bei der Auswahl

dieser Produkte ist größtmögliche Sorgfalt geboten. Es ist genau zu definieren, welche Art der Verschmutzung behandelt werden soll. Es gibt säure-, laugen- und lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Jedes dieser Produkte hat Bereiche, in denen sie wirksam oder auch ungeeignet sind. Saure Inhaltsstoffe wirken beispielsweise sehr gut gegen Zementschleier oder Ausblühungen, helfen aber kaum bei der Entfernung von öligen Verschmutzungen. Weiterhin muss die Verträglichkeit des Reinigers mit dem zu behandelnden Material gewährleistet sein. Beispielsweise besteht bei Steinen aus Beton, aber auch bei verschiedenen Natursteinen, die Gefahr, dass die Oberfläche durch säurehaltige Reinigungsmittel angegriffen wird. Auch bei der Reinigung von Kunststoff- oder Mörtelfugen muss immer die Verträglichkeit von Mittel und Fugenfüllstoff berücksichtigt werden. Die Verträglichkeit insbesondere lösungsmittelhaltiger Reinigungsmittel mit angrenzenden Bauteilen / Materialien (z. B. Abdichtungen, Blechverwahrungen, Fassaden oder Aluminium-einfassungen) sowie der Vegetation ist im Einzelfall zu berücksichtigen. Beachten Sie bitte unbedingt die jeweiligen Herstellerangaben oder wenden Sie sich an Ihren Landschaftsgärtner.

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Mittel zuerst an einer verdeckten oder unauffälligen Stelle oder an einem Muster, nur so können kostspielige und unansehnliche Überraschungen vermieden werden!

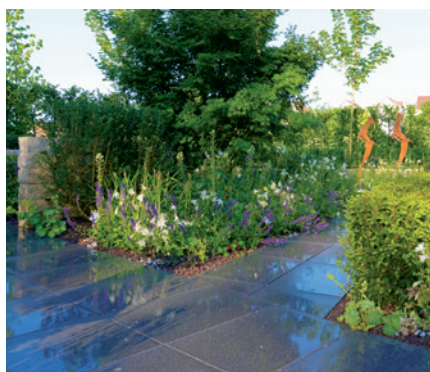
Bei einer Fugenfüllung Ihres Belages mit Sand oder Splitt ist Folgendes zu beachten: Die Fugen müssen immer randvoll gefüllt sein. Wird Fugenmaterial ausgetragen (z. B. durch Wasser, Benutzung, Reinigung, etc.), müssen Sie die Fuge mit geeignetem Material nachfüllen. Wird dies unterlassen, können sich die Steine lockern, verschieben oder sogar kippen. In den Fugenfüllungen mit Sanden und Splitten oder deren Gemischen hat auch Wildkraut einen Lebensraum. Wenn Sie sich an dieser Spontanvegetation stören, packen Sie das Problem am besten direkt an der Wurzel. Das manuelle Jäten (z. B. mit einem Fugenkratzer) ist effektiv und umweltschonend. Achten Sie besonders darauf, die ganze Pflanze zu entfernen, also auch die Wurzeln und füllen Sie die Fugen danach unbedingt wieder auf.

Achtung! Wir bitten Sie von maschinellen Reinigungsmethoden (z. B. mit saugenden Kehrmaschinen und Hochdruckreinigern, auch mit sogenannten „Terrassendüsen“) zumindest im ersten Jahr abzusehen, da hierbei insbesondere das



führen. Beseitigen Sie diese Düngemittelreste umgehend möglichst in trockenem Zustand und spülen Sie mit viel klarem Wasser nach. Sollte es dennoch zu Beeinträchtigungen der Oberflächen gekommen sein, gibt es auch hierfür spezielle Reinigungssubstanzen.

- Gelegentlich kommen sowohl bei künstlichen Steinen als auch bei Natursteinen Ausblühungen (weiße Flecken oder Schleier auf der Steinoberseite) vor. Diese entstehen durch die Reaktion von Feuchtigkeit mit dem jeweiligen Baustoff und sind bei dunklen Steinen besonders deutlich sichtbar. Die Flecken haben keine Auswirkungen auf die Qualität des Materials oder die Haltbarkeit. Sie können zwar mit speziellen Mitteln beseitigt werden, jedoch verschwinden Sie durch Bewitterung und Benutzung meist von selbst.



lose Fugenmaterial ausgetragen wird. Beide Reinigungsmethoden schädigen die lose mit Sand und Splitt verfüllten Fugen und können auch Mörtel- und Kunststoffverfugungen sowie etwaige Versiegelungen oder Imprägnierungen des Pflasters und der Platten zerstören. Darüber hinaus kann der scharfe Wasserstrahl des Hochdruckreinigers die Steinoberfläche aufrauen und unter Umständen auch Strukturschäden des Materials verursachen. Auf jeden Fall müssen ausgespülte Fugen umgehend mit geeignetem Fugenmaterial nachgefüllt werden. Erkundigen Sie sich vor Anwendung dieser Reinigungsarten beim jeweiligen Hersteller über die Materialverträglichkeit oder fragen Sie Ihren Landschaftsgärtner.

Sehr hartnäckige Verschmutzungen der Oberfläche, wie beispielsweise Kaugummi, können oftmals nur mechanisch abgelöst werden. Hier ist größtmögliche Vorsicht geboten, um das Belagsmaterial nicht zu beschädigen.



SCHUTZ

Nachträgliche Schutzmaßnahmen verarbeiteter Steine und Platten ist eine Möglichkeit den Reinigungsaufwand zum Teil erheblich zu reduzieren und das frische Aussehen der Flächen zu bewahren. Hierbei gibt es verschiedene Methoden, die zur Behandlung von Natursteinen und künstlichen Steinen geeignet sind.

Einerseits gibt es die Möglichkeit, den Belag zu imprägnieren. Die dafür verwendeten Mittel ziehen in den Stein ein und machen ihn (für eine begrenzte Zeit) abweisend gegenüber vielen Verschmutzungsarten und eindringendem Wasser. Die Vorteile dieser Methode sind die längere Haltbarkeit des Imprägnierungsmittels, da dieses durch das Einziehen vor mechanischem Abtrag geschützt ist, die Durchlässigkeit gegenüber Wasserdampf jedoch erhalten bleibt. Imprägnierungen sind in der Regel weniger farbintensivierend und glänzend als die nachfolgend erwähnten Versiegelungen.

Eine weitere Methode ist die Versiegelung. Hierbei wird eine Schutzschicht aufgebracht, die das Eindringen von Wasser und Verschmutzungen unterschiedlicher Art erschwert. Die Versiegelung verleiht dem Material eine intensivere Farbe und eine glänzende Oberfläche. Doch kann sie den Belag auch rutschiger machen und durch Beanspruchung abgenutzt werden, was eine erneute Behandlung erforderlich macht. Ein zusätzliches Problem kann auch sein, dass Wasser durch die Versiegelung im Material eingeschlossen wird.

Beide Methoden werden durch Benutzung und Bewitterung abgebaut und sind aufgrund dessen nicht dauerhaft.

Bei allen Schutzmaßnahmen gilt: Halten Sie sich bitte an die Herstellervorschriften und testen Sie vorab das von Ihnen vorgesehene Mittel an verdeckten oder unauffälligen Stellen, da die Behandlung kaum mehr rückgängig gemacht werden kann. Beachten Sie bitte auch, dass die Imprägnierung bzw. Versiegelung durch Reinigungsmittel angegriffen werden können und in der Regel nach einigen Jahren erneuert werden muss.



UNSER RAT

Wenden Sie sich an Ihren Landschaftsgärtner, dieser kennt geeignete Mittel und kann diese auch fachgerecht einsetzen.

Wenn Sie vorgenannte Pflegetipps berücksichtigen, werden Sie lange Freude mit Ihren Pflaster- und Plattenbelägen haben. Sollten Sie weitere Fragen zu Pflege, Wartung und zum Unterhalt haben, können Sie sich jederzeit vertrauensvoll an Ihren Landschaftsgärtner wenden.

Ihr Experte für Garten und Landschaft berät Sie gerne.

In fachlicher
Kooperation mit



Fachverband
Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e.V.

Ihr Experte für Garten und Landschaft



Manfred Rauscher GmbH
Garten- und Landschaftsbau
Breitstr. 18
77694 Kehl-Kork
Tel. 07851 2435
post@rauscher-garten.de



Ihre Experten für
Garten & Landschaft